

## Der Zusammenbruch unserer Ernährungswirtschaft.

Die Forderungen des Ernährungsausschusses des Bürger- und Ständerates.

Die aus allen Wiener Bezirken gewählten Mitglieder des Ernährungsausschusses des Bürger- und Ständerates traten vorgestern unter dem Vorsitze des **Dr. Suber** zu ihrer ersten gemeinsamen Sitzung zusammen, um die gegenwärtige Ernährungsfrage zu besprechen.

Der Präsident des Bürger- und Ständerates **Landeshauptmannstellvertreter Steiner** betonte, daß die Besprechung rechtzeitig zu den verschiedenen Ernährungsfragen Stellung nehmen und den Interessenten die Möglichkeit bieten soll, ihre Meinungen abzugeben. Er legte das Verlangen der Zentralen dar und sagte: Wir erheben rechtzeitig unsere warnende Stimme und fordern, daß die Bürgerschaft in der Ernährungsfrage nicht einseitig behandelt wird. (Lebhafte Beifall.)

**Dr. Suber** verwies auf die schweren Unzukömmlichkeiten in der Gemüseversorgung und auf die Eigenmächtigkeiten der Arbeiterräte gegen die Gärtner und fuhr dann fort: Wir haben in Niederösterreich 4500 Waggons Kartoffeln kontingentiert, so daß auf den Kopf in Wien 16 Kilogramm entfallen. Die Westungarn haben eine Reklordernte in Kartoffeln und würden gerne heranzuliefern. Nun soll die Kartoffelversorgung durch die Obst- und Gemüsestelle durchgeführt werden. In Jugoslawien stehen hunderttausende Schweine für den Abtransport bereit; aber man schiebt einen Fachmann der Textilbranche (Bewegung), so daß die Ware zugrundegeht. So wirtschaften die Zentralen. Die Fettzentrale hat 20 Millionen Kronen durch valutärische Spekulationen daraufgezahlt. Wenn der Kaufmann wieder zum Kaufmann kommt, hören sich die valutärischen Bedenken auf. Ein Kaufmann wird einem Wiener Kaufmann gerne Kredit einräumen, eher nicht der Zentrale, weil man weiß, wie dort gewirtschaftet wird. (Zustimmung.)

### Zwei Milliarden Defizit der Kriegsgetreideverkehrsanstalt.

Wie verlautet, hat die Kriegsgetreideverkehrsanstalt ein Defizit von zwei Milliarden Kronen. Wir verlangen die Einführung nicht des freien, sondern des legitimen Handels. Wir wollen auch nicht die Preisfestbestimmung, sondern Fakturrenlegung - Preisbestimmung. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn der legitime Handel Waren herbeibringt, werden sich die Preise von

selbst abbauen. Der Ernährungsausschuss des Bürger- und Ständerates wird seinen Forderungen Nachdruck verleihen; wir lassen uns nicht weiter an die Wand drücken. (Lebhafte Beifall.) Von den folgenden Rednern wurde in lebhafter Weise gegen das Vorgehen der Arbeiterräte Stellung genommen, die den zur Belieferung von Wien fahrenden Bauern vor den Toren der Stadt ihre Produkte wegnehmen, die dann vielfach im Schleichhandel wieder auftauchen.

### Die Preisfestsetzungen des Ernährungsamtes.

Im Laufe der weiteren Debatte machte **Hotelier Keller** aufsehenerregende Mitteilungen über die Preispolitik des Ernährungsamtes. So wurde dem Gremium der Hoteliers jugoslawisches Schweinefleisch um 28 Kronen per Kilogramm franko Grenzstation angeboten. Der Ankauf wurde uns wegen des zu teuren Preises vom Ernährungsamt abgelehnt und heute beziehen wir hier das Schweinefleisch vom Ernährungsamt um 50 Kronen! Wir hatten ein Reisangebot von 8 Kronen per Kilogramm franko Bahnhof Wien, ohne jedes Risiko des Verlustes während des Transportes. Am 23. August hat uns das Volksernährungsamt in einer Note mitgeteilt, daß die Regierung über Reisvorräte nicht verfügt, daher eine Reiszuteilung nicht stattfinden kann. Am selben Tage hat uns eine andere Abteilung des Volksernährungsamtes eine Note geschickt, daß der Preis von 8 Kronen zu hoch ist und uns der Reiseinkauf nicht bewilligt werden kann. Am gleichen Tage hat wieder eine andere Abteilung des Volksernährungsamtes die telefonische Mitteilung gemacht, es wären 15 Zentner Reis durch das Volksernährungsamt zu haben, wir möchten uns entscheiden, der Preis wäre franko Bahnhof Willach 21 Kronen. (Anhaltende Bewegung.) Weiter sind uns Bohnen zu 5 Kronen 50 angetragen worden; der Ankauf wurde uns vom Ernährungsamt abgelehnt. Wir haben dann vom Ernährungsamt Bohnen zum Preise von Kronen 10.— zugewiesen bekommen. Wir haben sächsische Förderkohle direkt von Grubenbesitzern angetragen bekommen; die Kohle käme mit Versicherung usw. auf Kronen 56.— per Meterzentner, also sehr hoch. Man hat uns heute mitgeteilt, wir bekommen die Erlaubnis zur Einfuhr dieser Kohle, wenn wir die Hälfte dem Staatsamt um Kronen 22.— abtreten. Es wurde uns der Einkauf von jugoslawischen Eiern gestattet, wenn die Hälfte der Ware zum Höchstpreise dem Volksernährungsamt abgetreten wird. Es stehen jedem Fachmann die Haare zu Berge, wenn er sieht, wie dort gearbeitet wird. Wir hätten genügend Ware hereinbekommen, wenn nicht überall die Behinderungen des Ernährungsamtes gewesen wären. Wir müssen die kategorische Forderung auf Beziehung von Beiräten mit vollkommenem Kontrollrecht für das Ernährungsamt stellen. (Lebhafte Beifall.)

### Für eine entsprechende Versorgung der Bevölkerung.

Nachdem **Dr. Feldmann**, Vorsteher der Fleischerhauergemeinschaft **Sütter**, **Herr Devidé**, **Bäckermeister Stumpf**, **Herr Mayer**, **Frau Dank**, **Frau Sieglmayer** und **Herr Salmöschlager** gesprochen hatten, wurde im Sinne der Ausführungen der Redner beschlossen, eine paritätische Vertretung bei allen Stellen zu beanspruchen, in welchen Arbeiterräte vertreten sind.

Ueber Antrag des Gemeinderates **Suber** wurden zwei Entschlüsse angenommen, in denen verlangt wird, daß nach Ablieferung der kontingentierten 4500 Waggons Kartoffeln durch die bäuerlichen Organisationen Niederösterreichs der Ueberschuß sofort zum freien Einkauf für die Konsumenten gegen Verzicht auf die Kartoffelarte freigegeben wird, um die überschüssigen Kartoffeln dem Schleichhandel zu entziehen und einer Ernährungskatastrophe vorzubeugen. Ferner wird davor gewarnt, die eisernen Vorräte an Mehl für den Fall der äußersten Not zu sparen, und verlangt, daß die Regierung alles aufbiete, damit die Bevölkerung mit Mehl und Brot genügend versorgt und nicht eines Tages vor eine noch verhängnisvollere Tatsache gestellt wird, wie dies in der Kohlenfrage geschehen ist.

### Der Bürger- und Ständerat, Gruppe Wieden

hielt kürzlich unter dem Vorsitze des Obmannes **Böck** eine Vertrauensmännerberatsammlung ab. Mittwoch, den 1. Oktober, findet in den „Drei-Engel“-Gälen, 4. Bezirk, Große Reugasse, eine große Frauenversammlung statt, in welcher namens der deutschen Hausfrauenorganisation **Frau Lotte Furrer**, namens der „Möhö“ **Frau Präsidentin Markus Freund** und namens der Christlichen und Katholischen Frauenorganisation **Frau Stadtrat Dr. Seih** über die Bedeutung der Bürger- und Ständeratsorganisation sprechen werden. Bezügliche Verbeschreibungen wollen in **Madensky's Gastwirtschaft**, 4. Bezirk, Rechte Wienzeile 9, behoben werden.